

**Claudia Hämmerling**, verkehrspolitische Sprecherin, informiert:

## Rede vor dem Plenum des Abgeordnetenhauses am 13.01.2011

Seit zwei Jahren hat uns das S-Bahnchaos fest im Griff und es wird wohl zur unendlichen Geschichte. Bahnchef Grube sagte uns am Montag, Ex-S-Bahnmanager, Flugschnee, und Hersteller sind Schuld und nicht etwa sein Renditestreben und Management.

Wir wissen alle, dass uns der Bahnchef verschaukelt. Seit 2005 warnt der VBB-Chef ebenso vor den Folgen des rigiden Bahnsparkurses wie der Betriebsrat. Erfolglos, denn Sie, Herr Wowereit, haben schon 2007 mit dem Verzicht auf Ausschreibung dafür gesorgt, dass die S-Bahn Ihre Monopolstellung weiter ausnutzen kann. Und sie schützen die S-Bahn noch immer, obwohl Sie damit den Fahrgästen und dem Standort Berlin einen riesigen Schaden zufügen. Das macht uns einfach fassungslos.

Sehen wir uns doch den Scherbenhaufen einmal an:

- Die Bahnmanager haben in der Hauptwerkstatt 75% der Stellen abgebaut: von 800 auf 200, von 26 Meistern blieben 3. Jedes Kind weiß: Bis dahin war die Flotte intakt. Aber wenn Fahrzeuge auf Verschleiß gefahren werden, sind sie eben irgendwann fertig – völlig unabhängig von Herstellermängeln.
- Seit zwei Jahren wissen selbst Laien: die S-Bahn braucht dringend Personal, Werkstattkapazitäten und Züge. Trotzdem haben die Manager zu wenig Leute eingestellt, die Werkstattöffnung über ein Jahr verschleppt und keinen einzigen neuen Zug bestellt.
- 2003 gab es in unserem Bahnnetz 8.300 Signalstörungen - jetzt sind es 13.800: Und Sie wissen doch, wenn das Signal nicht von Rot auf Grün springt, dann fährt keine S-Bahn, das ist nun mal so!

Meine Damen und Herren, es ist eine Unverschämtheit, dass es bis heute keine Aussagen zu Regress, und nicht einmal zu Entschädigungen gibt. Das belegt doch, die Manager nehmen uns und vor allem Sie, Herr Wowereit, nicht ernst.

Die Bahnmanager planen keinen Kurswechsel. Sie haben unsere gute, leistungsstarke und umweltfreundliche S-Bahn in Schutt und Asche gelegt. Und das einzige, was Ihnen einfällt, Herr Wowereit, sind Schnapsideen von einem S-Bahn-Busersatzverkehr und einer BVG-Übernahme. Damit liefern Sie unsere Stadt diesem kranken S-Bahnunternehmen aus und zwar auch nach 2017 wenn der Vertrag ausgelaufen ist. Begreifen Sie das doch endlich.

Wir sehen nur einen plausiblen Grund, warum die SPD und auch die CDU auf Kuschelkurs mit der Deutschen Bahn bleiben. Die CDU will ja den Vertrag sogar verlän-

gern, so die Vertragseinhaltung erzwingen. Wenn ich das ehrlich bewerte, bekomme ich vom Präsidenten einen Saalverweis. Ich sage es mal vorsichtig zur CDU: Die Hellsten sind Sie nicht.

Der Grund für den Kuschelkurs ist der Klüngel zwischen SPD, CDU und DB-Konzern. Einerseits baut der Konzern wichtige Personalstellen ab und andererseits ist er Jobmaschine für ehemalige SPD- und CDU-Poliker.

Sie erinnern sich: Die Tinte von Bayerns CSU-Minister Otto Wiesheu unter dem Bahnvertrag war kaum trocken, da wechselte er in die Konzernspitze. So ähnlich war das mit Brandenburgs Ex-SPD-Verkehrsminister Meyer, nur fiel der nicht so weit nach oben. Ein Bremer SPD-Bürgermeister wurde nach seiner Amtszeit mit einem Bahnjob versorgt, der Ex-verkehrspolitische Sprecher der Berliner CDU und viele, viele andere. Die DB hält lukrative Jobs für große und kleine Lichter aus SPD und CDU bereit, die sich konzernfreundlich verhalten. Das funktioniert und das ist seit Jahrzehnten Politikstil der Berliner SPD. Einflussreiche Jobs für Parteiliebe, die dann wiederum Einfluss auf die Landespolitik nehmen - Stichwort Rechnungshofpräsidentin. Die Frage, ob das der Stadt schadet, spielt keine Rolle für Sie. Unter diesen Bedingungen lässt sich schlecht Druck auf die Bahn machen, stimmt's Herr Wowereit? Hören Sie auf damit, damit schaden Sie dieser Stadt.

Sie regieren, Herr Wowereit, da hat die Stadt nach zwei Jahren S-Bahnchaos ein Recht zu erfahren, wie Ihre S-Bahnstrategie aussieht. Warum lösen Sie sich nicht aus der Abhängigkeit vom Bahnkonzern und schreiben aus, obwohl

- kein anderes Europäisches Bahnunternehmen so schlecht ist wie die S-Bahn und den Fahrgästen und der Stadt schadet
- die Berliner S-Bahn seit 2 Jahren gegen Ihren S-Bahnvertrag verstößt
- die Prognosen, Versprechungen und Informationen der Bahnmanager falsch und unehrlich waren und sind.

Ein ehemaliger Bahnmanager hat die Vorgänge im DB-Konzern gestern als Wirtschaftskrimi beschrieben. Warum wollen Sie in diesem Krimi mitspielen, Herr Wowereit. Die BerlinerInnen wollen keine Empörungsrhetorik und falsche Versprechen. Sie wollen, dass die S-Bahn fährt. Sagen Sie uns, wie Ihr S-Bahnkonzept aussieht.